

Erlacherhof, Junkerngasse 47  
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 62 16  
Fax 031 321 60 10  
stadtkanzlei@bern.ch  
www.bern.ch

Bundesamt für Umwelt  
Abteilung Wasser  
3003 Bern

Bern, 26. Juni 2008

**07.492 Parlamentarische Initiative. Schutz und Nutzung der Gewässer (UREK-S):  
Vernehmlassung: Schreiben Ständerat, Kommission für Umwelt, Raumplanung  
und Energie; Stellungnahme der Stadt Bern**

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat dankt Ihnen für die mit Schreiben vom 30. April 2008 eingeräumte Gelegenheit, Stellung zur parlamentarischen Initiative „Schutz und Nutzung der Gewässer (UREK-S)“ zu nehmen.

**1. Vorbemerkungen**

Für den Gemeinderat ist unbestritten, dass die hart verbauten Gewässer negative Auswirkungen auf die Hochwassersicherheit und auf die ökologische Nachhaltigkeit haben, und zwar aus verschiedenen Gründen: Der notwendige Gewässerraum fehlt; die natürliche Vielfalt in und entlang der Gewässer ist zu stark reduziert; die Fischwanderung ist oft unterbrochen; die Landschaften sind wegen der fehlenden Gewässerstrukturen verarmt, was den Erholungswert der Gewässer für die Bevölkerung vermindert; ausserdem wird die Selbstreinigungskraft der Gewässer geschwächt. Der Gemeinderat begrüsst daher die Absicht, die Revitalisierung dieser Gewässer zu fördern und innerhalb von etwa drei Generationen bei den geschätzten 4 000 prioritär zu revitalisierenden Gewässerkilometern die natürlichen Funktionen wiederherzustellen.

Ob dies mit der Volksinitiative oder mit einem Gegenvorschlag erzielt wird, ist für den Gemeinderat nicht zentral. Wichtig ist, dass die Auslegung verstärkt und die nötigen Mittel bereit gestellt werden. Die Initiative bietet hier sicher die grössere Garantie.

## 2. Bemerkungen zum Inhalt des indirekten Gegenentwurfs

Die Kommission beantragt, dass die Revitalisierungen durch allgemeine Mittel wie bei vergleichbaren Bundesaufgaben zu durchschnittlich 65% durch ordentliche Bundesmittel (40 Mio. Franken pro Jahr) und zu durchschnittlich 35% entweder durch allgemeine Kantonsmittel, schon vorhandene oder noch zu beschaffende Spezialfinanzierungen zu finanzieren seien (20 Mio. Franken pro Jahr).

Diese Mittel dürfen aber nicht auf Kosten der dringenden Hochwasserschutzprojekte gesprochen werden, sondern müssen zusätzlich erfolgen. Nach Ansicht des Gemeinderats der Stadt Bern genügen die vom Bund für die Jahre 2008 bis 2011 vorgesehenen Beiträge von rund 44 Mio. Franken für Hochwasserschutzprojekte im Kanton Bern nicht. Nach den Hochwasserereignissen der vergangenen Jahre (insbesondere 1999 und 2005) haben der Kanton und die Stadt Bern ein ganzes Programm mit komplexen Hochwasserschutzprojekten erarbeitet. Allein für die dringendsten und baureifen Hochwasserschutzprojekte in der ersten Periode der NFA (Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen) erwartet der Kanton Bern vom Bund bis zu zweieinhalb Mal höhere Beiträge. Die zugesagten 44 Mio. Franken wären bereits mit den Vorhaben ausgeschöpft, die der Kanton bis spätestens Anfang 2009 einreichen wird. Für die dringenden und zum Teil baureifen Projekte der Stadt Bern würden demnach bis zu Beginn der zweiten NFA-Periode im Jahr 2012 keine Bundesgelder mehr zur Verfügung stehen. Deshalb fordert die Stadt Bern den Bund auf, ausreichende Mittel für die dringenden Hochwasserschutzbauten der Stadt Bern und der Kantone zur Verfügung zu stellen.

Wenn schon die Finanzierung dieser dringend notwendigen Hochwasserschutzmassnahmen in Frage gestellt ist, so hegt der Gemeinderat der Stadt Bern grösste Bedenken, ob die für den indirekten Gegenentwurf der ständerätlichen Kommission die vorgeschlagenen Mittel verfügbar sind. Der Gemeinderat fordert den Bund auf, sowohl für den dringenden Hochwasserschutz als auch zum Schutz der Gewässer genügend Mittel zur Verfügung zu stellen und die Solidarität zwischen den nichtbetroffenen und den betroffenen Gemeinden zu stärken.

Der Gemeinderat bedankt sich für die Berücksichtigung seiner Anliegen.

Mit freundlichen Grüssen

Alexander Tschäppät  
Stadtpräsident

Dr. Jürg Wichtermann  
Stadtschreiber